



Leibniz-Zentrum für
Zeithistorische
Forschung Potsdam

Dr. Nikolai Okunew
Leiter der Öffentlichkeitsarbeit
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam

T +49 (0)331 289 91 – 31
okunew@zzf-potsdam.de
zzf-potsdam.de

PRESSE-INFORMATION

vom 21. März 2023 | Potsdam

Das Humboldt Forum in Berlin, das Liebknecht-Stadion in Potsdam oder das Kulturhaus in Schwedt: Neue Website zeigt, wie Bauten zu ihrer Wahrnehmung als „authentische“ Orten kommen

Die barocke Stadtkirche, eine Gründerzeitvilla, eine Parkanlage - solche Bauten gelten als „authentisch“ und repräsentativ für Städte. Doch was ist mit Bauten der jüngeren Geschichte, z.B. der DDR-Geschichte? Ein historisches Forschungsprojekt hat Prozesse der Authentisierung untersucht und präsentiert die Ergebnisse auf einer interaktiven Website. Sie dokumentiert Bau- und Diskursgeschichte anhand von über 50 Beispielen, überwiegend aus Berlin-Brandenburg. Präsentiert werden Bauten in Berlin und Potsdam, sowie zahlreiche Beispiele aus Brandenburg. Diese erzählen von Verlust und Bewahrung von städtischen Gebäuden und Räumen. Der Launch findet am 22. März 2023 statt.

Mit einer öffentlichen Hybridveranstaltung am 22. März 2023 stellt das Verbundprojekt „Urban Authenticity: Creating, Contesting, and Visualising the Built Heritage in European Cities since the 1970s“ seine Website „urban-authenticity.eu“ erstmals der Öffentlichkeit vor. Die Website ist das Herzstück der Öffentlichkeitsarbeit des Projektes, das seit Juni 2020 aktiv ist und am 16. und 17. März 2023 seine wissenschaftliche Abschlusskonferenz am ZZF in Potsdam veranstaltete.

Geschichten von Rettung und Verlust

Das Berliner Humboldt Forum, der Bierpinsel in Steglitz, das Karl-Liebknecht-Stadion in Potsdam, die Altstadt Jüterbog, das Neue Stadtzentrum Cottbus, das Kulturhaus Schwedt – die Website „urban-authenticity.eu“ präsentiert die Geschichten von Bauten und urbanen Räumen in Berlin und Brandenburg u, ergänzt durch eine Auswahl weiterer Beispiele aus Deutschland und Europa,

etwa des Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg und der Schwebefähre in Marseille. Sie geht dabei den Fragen nach, wie, warum und durch wen manche Bauten als repräsentativ, „authentisch“ und erhaltenswert herausgestellt wurden und werden, während anderen dieses Label vorenthalten blieb, sie dem Verfall preisgegeben oder abgerissen wurden. Die Website stellt den Bezug her zu den weithin beachteten geschichtspolitischen Debatten der jüngeren Zeit, etwa zum Berliner Humboldt Forum.

Eine Besonderheit der Website ist, dass sie über die bekannten geschichtspolitischen Baustellen hinausweist und gebaute Lokalgeschichte auch an vielen weniger bekannten Orten präsentiert. „Wir machen nicht einen Touristenführer Berlin 2.0, wir zeigen nicht zum hundertsten Mal wie schön das Brandenburger Tor ist“, sagt Verbundkoordinator und Historiker Dr. Daniel Hadwiger vom Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung. Stattdessen bekämen Städte in Brandenburg und gerade ihre jüngere Baugeschichte ein besonderes Gewicht in der Darstellung.

„Auch für Potsdam haben wir uns mit eher ungewöhnlichen Orten beschäftigt“, erläutert Dr. Anja Tack vom ZZf. „Wir stellen beispielsweise die Geschichte des Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadions vor. Das „Karli“ ist nicht nur Fußballfans ein Begriff ist. Viele Babelsberger:innen beschreiben das Stadion als prägend für ihren Stadtteil.“

Steckbriefe thematisch und räumlich ansteuerbar

Die gut 50 „Steckbriefe“ beleuchten die Geschichten der Bauten in knappen Erklärtexten, zeitgenössischen Zitaten und dokumentarischen Fotos. Auch Skurriles ist dabei zu finden, etwa das Bild eines Bierkrugs mit dem Emblem des Schwedter Kulturhauses. Die Inhalte sind sowohl über eine Karte, als auch thematisch ansteuerbar. Jeder Steckbrief ist verschlagwortet. Oberthemen in der Menüführung tragen Titel wie „Aufwertung“, „Abwertung“, „Nostalgie“, „Vermarktung“ oder „Zukunftsort“. Thematisch unter den beiden letztgenannten ist beispielsweise der Ostsee bei Cottbus zu finden, eine noch größtenteils unrealisierte Bergbaufolgelandschaft, die als Identitätsträger eines postfossilen Zeitalters dienen soll.

Die Website ist Teil des Forschungsprojekts „Urban Authenticity: Creating, Contesting, and Visualising the Built Heritage in European Cities since the 1970s“, gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft. Projektpartner sind das Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung in Erkner (IRS), das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), das Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin (IfZ), das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft und der Museumsverband des Landes Brandenburg e.V.



Informationen zum Website-Launch:

Zeit: 22. März 2023, 17:00 Uhr

Präsenz: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Konferenzraum,
Flakenstraße 29-31, 15537 Erkner

Zoom-Einwahl: <https://eu01web.zoom.us/j/67113064041>

URL: <https://urban-authenticity.eu>

Wissenschaftlicher Ansprechpartner im IRS:

Dr. Daniel Hadwiger

Tel: 03362/793-269

Mail: daniel.hadwiger@leibniz-irs.de

Wissenschaftliche Ansprechpartnerinnen am ZZF:

Dr. Anja Tack

Tel.: +49 331 289 91 47

Mail: tack@zzf-potsdam.de

Dr. Achim Saupe

Tel.: +49 331 289 91 44

Mail: saupe@zzf-potsdam.de